

# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 06 / 2017

## ARBEITNEHMERFRAGEN

„Wir sind viele,  
wir sind eins“

Kundgebung des DGB zum 1. Mai

Seite 3

## BUNDESTAGSWAHL 2017

Das Vertrauen der Menschen gewinnen  
und sie für neue Ideen begeistern!

Interview mit Julian Matschinske und Christoph Latz

Seiten 4 und 5

## Vorwort

Liebe Leserinnen  
und Leser,



mit dem Mitgliedervotum ist die bayerische SPD neue Wege gegangen. Fünf Kandidaten und eine Kandidatin haben sich um den Landesvorsitz beworben und sich in einem offenen und fairen Verfahren den Fragen und dem Votum der Basis gestellt. Und es hat sich gelohnt.

Unser Glückwunsch gilt Natascha Kohnen, die bei der Abstimmung knapp 54 Prozent erhalten hat und auf dem Landesparteitag in Schweinfurt mit einem klaren Ergebnis offiziell ins Amt gewählt wurde. Mit Martin Burkert als stellvertretenden Parteivorsitzenden und Uli Maly als Beisitzer sind zudem wieder zwei Vertreter aus den Reihen der Nürnberger SPD im Landesvorstand.

Die bayerische SPD kann nun mit einer neuen Führungsspitze und geschlossen in den Bundestagswahlkampf ziehen. Gemeinsam werden wir dafür sorgen, dass Martin Schulz am 24. September Bundeskanzler und die Sozialdemokratie stärkste Kraft wird.

Euer

Thorsten Brehm

## Natascha Kohnen ist neue Vorsitzende der BayernSPD

Neuer Landesvorstand: jünger und weiblicher



### AUS DEM LANDESVERBAND

Die BayernSPD hat eine neue Vorsitzende: der Landesparteitag in Schweinfurt wählte Natascha Kohnen am 20. Mai mit 88,3 Prozent Zustimmung zur Landesvorsitzenden.

In ihrer Antrittsrede hob sie vor allem den Gestaltungswillen der SPD in Bayern hervor: „Wir können als SPD unserem Land Vertrauen geben und Ängste nehmen. Die Kindergrundsicherung, die Familienarbeitszeit, die beitragsfreie Kita, die landeseigene Wohnbaugesellschaft, unbefristete Jobs sind wichtige Bausteine auf diesem Weg. Es liegt jetzt an uns, aus diesen Steinen ein starkes Fundament der sozialen Sicherheit zu formen. Diesen Weg können wir nur gemeinsam mit den Menschen in unserem Land gehen.“

Neuer Generalsekretär ist der Oberpfälzer Bundestagsabgeordnete und Innenexperte Uli Grötsch (91,7 Prozent). Kassier Thomas Goger wurde im Amt bestätigt. Mit Johanna Uekermann und Marietta Eder bekam Natascha Kohnen zwei neue Stellvertreterinnen zur Seite gestellt. Somit ist der neue Landesvorstand jünger und weiblicher. Wiedergewählt als stellvertretender Landesvorsitzender wurde unser Nürnberger Bundestagsabgeordneter Martin Burkert.

„Ich freue mich sehr für Natascha Kohnen. Die Basis der BayernSPD hat ein klares Votum abgegeben. Natascha wird eine engagierte und charismatische Landesvorsitzende der BayernSPD“, gratulierte der Vorsitzende der Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion.

### Erstes Mitgliedervotum der BayernSPD ein voller Erfolg!

Natascha Kohnen war dem Landesparteitag zwei Wochen zuvor von der Parteibasis per Mitgliederbefragung als Kandidatin vorgeschlagen worden. Dabei stimmte mit 53,8 Prozent eine absolute Mehrheit der Mitglieder für Natascha Kohnen. Das zweitbeste Ergebnis erzielte der Münchner Landtagsabgeordnete Florian von Brunn mit 19,8 Prozent.

Die Wahlbeteiligung betrug annähernd 50 Prozent. Mit der Hälfte der Stimmen wurde das für eine gültige Wahl notwendige Quorum von

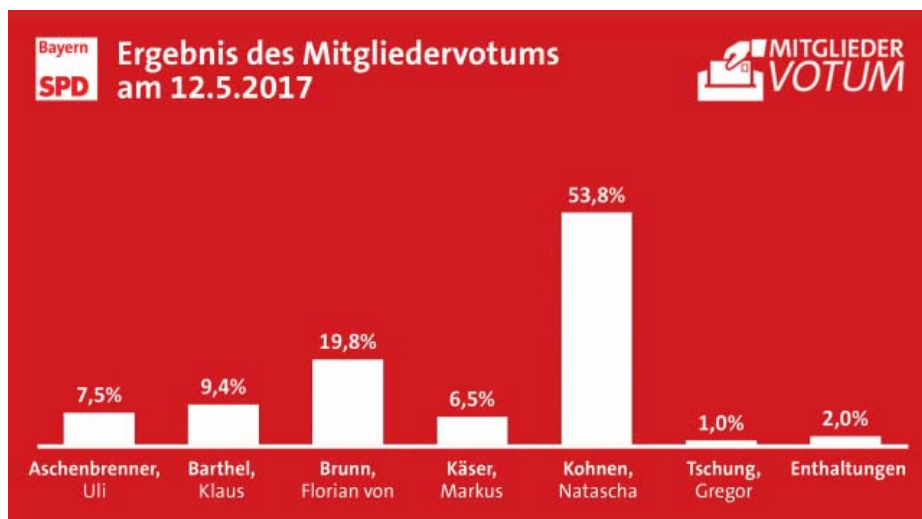


v.l.n.r.: Marietta Eder, Martin Burkert, Johanna Uekermann, Natascha Kohnen, Uli Grötsch und Thomas Goger

20 Prozent der Stimmen deutlich überschritten. Der Wahlvorstand erklärte im Oberangertheater in München: „Es ist ein historischer Tag für die BayernSPD: Wir haben zum ersten Mal die Basis gefragt, wer den Landesverband führen soll. Und die Basis hat geantwortet, klar und deutlich. Das zeigt: Wir sind die Mitmachpartei in Bayern. Unser Dank gilt unseren Mitgliedern für die rege Beteiligung an der Abstimmung.

Wir danken aber auch der Kandidatin und den fünf Kandidaten: Durch ihre Teilnahme an der Mitgliederbefragung wurde dieser basisdemokratische Prozess erst möglich.“

In einer Demokratie sei ein Wettbewerb der Ideen selbstverständlich. Genauso selbstverständlich wie die Geschlossenheit nach einer Mehrheitsentscheidung, so der Wahlvorstand. Auch aus Nürnberg hatten sich einige Genossinnen und Genossen freiwillig gemeldet, um beim Öffnen und bei der Auszählung der etwa 30.000 eingegangenen Wahlbriefe mitzuhelfen. ■



#### Veranstaltungsreihe „LEBEN IM STADTTEIL“

### INTEGRATION IN NÜRNBERG

Veranstaltung der AWO mit den SPD-OVs Langwasser und Fischbach

Donnerstag 29.06.2017 – Beginn: 19:00 Uhr

Cafeteria – Erdgeschoss AWO-Hans-Schneider-Haus Nürnberg-Langwasser, Salzbrunner Straße 51; Referentin: Diana Liberova – Stadträtin der SPD Fraktion, integrationspolitische Sprecherin

Nicht nur seit dem verstärkten Zuzug von Geflüchteten im Jahr 2015 ist das Thema Integration auch in Nürnberg sehr aktuell. Doch sind wir als Gesellschaft auf die Herausforderungen vorbereitet und haben wir wirklich aus den ähnlich starken Zuwanderungen in den früheren Jahren gelernt? – Teilnahme kostenlos

Ansprechpartnerin:

Brigitte Girndt – Tel. 0151/241119453 oder 0911/897020, E-Mail: brigitte.girndt@t-online.de oder für Langwasser: Andreas Bohm – Tel. 4622320 / 01577-1709461, E-Mail: andreasbohm@web.de

#### SPD-Ortsverein Leonhard-Schweinau

### SONNWENDFEUER

Samstag, 10.6.2017 – 17:30- 22:30Uhr  
Schweinauer Buck an der Daimlerstr.

mit Martin Burkert (Feuerredner), Grill und Getränken

Der SPD-Ortsverein St. Leonhard-Schweinau lädt zum gemütlichen Beisammensein mit Grill und Getränken auf dem Schweinauer Buck ein.

Bei Einbruch der Dunkelheit wird nach einer Feuerrede von Martin Burkert (Landesgruppenvorsitzender der bayerischen SPD-Bundestagsabgeordneten und Bahnsprecher) unter Aufsicht der Feuerwehr das traditionelle Sonnwendfeuer entzündet.



# „Wir sind viele, wir sind eins“

## Kundgebung des DGB zum 1. Mai

VON CEZAR MUNCILEANU

„Wir sind viele, wir sind eins“ war das Motto des diesjährigen 1. Mai. Vom Aufseßplatz marschierte der Demozug - mit vielen SPD-, AfA- und Gewerkschaftsfahnen - zum Kornmarkt. Seite an Seite kamen tausende Demonstranten zusammen um den Reden zuzuhören und den Tag der Arbeit zu feiern. Am Kornmarkt betreuten wir, als Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen, einen Stand, bei dem wir zusammen mit Abgeordneten, Stadträtinnen und Stadträten viele interessierte Bürgerinnen und Bürger informierten.

Stephan Doll, der mittelfränkische Geschäftsführer des DGB, erinnerte als erster Redner an die Bedeutung des ersten Mai für die Arbeitnehmerrechte. Er betonte die Wichtigkeit des DGB als Einheitsgewerkschaft, die mit 6 Millionen Mitgliedern sehr viel erreicht hat. Der Kampf für die Gerechtigkeit

Konkret wurden die heutigen niedrigen Renten thematisiert. Das absinkende Rentenniveau kann nicht mehr länger hingenommen werden; man müsse das Rentenniveau stabilisieren und zurück auf 50% bringen. Ebenfalls ist es an der Zeit, zuzugeben, dass die Ries-



ter Rente gescheitert ist. Immer mehr Menschen sind auf die Grundsicherung angewiesen; in Nürnberg ist deren Anzahl um 70% gestiegen. Der Missbrauch von Werkverträgen und Leiharbeit, das Rückkehrrecht aus Teilzeit zu Vollzeit und die Abschaffung der sachgrundlosen Befristungen sind weitere wichtige Themen, die im Bundestagswahlkampf thematisiert werden müssen.

fen. Die Armutsquote in Deutschland ist heute höher als vor Jahrzehnten und das obwohl es uns so gut geht wie noch nie. Das liegt daran, dass reiche Menschen immer reicher werden und arme Menschen umgekehrt relativ immer ärmer. Daher ist auch eine Forderung

an der Politik, mehr gegen diese Entwicklung zu unternehmen und eine korrigierende Umverteilung einzufügen.

Für all das sind wir als Genossen/innen und als Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen am 1. Mai in Nürnberg auf der Straße gegangen. ■



geht weiter und ist heutzutage besonders wichtig um Rechtspopulisten und Fremdenfeindlichen in Deutschland, in Europa und weltweit den Nährboden zu entziehen. Den Zusammenhang zur kommunalen Ebene stellte Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly her, indem er in seinem Redebeitrag für den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft warb.

Die Gefahr des Arbeitsplatzverlustes durch die Digitalisierung war ebenfalls ein zentrales Thema. „Für manches haben wir noch keine Antwort“ sagte unser Oberbürgermeister. Die Frage, ob sich durch die Arbeit 4.0 eher Ausbeutungs- oder eher Selbstbestimmungsverhältnisse durchsetzen, wird spannend und da müssen die Gewerkschaften natürlich für letzteres kämp-

**Arbeitsgemeinschaft  
verfolgter Sozialdemokraten**

**Gedenkfahrt zum  
NS-Dokuzentrum  
München**

**Dienstag, 4.7.17, Abfahrt 08:00  
am zentralen Busbahnhof.**

Anmeldung bei Reiner Wagner  
unter 0911/564394 oder wagner.  
reiner@t-online.de

# Das Vertrauen der Menschen gewinnen und sie für neue Ideen begeistern!

## Interview mit Julian Matschinske und Christoph Latz

*dsp:* Lieber Julian, lieber Christoph, stellt euch doch bitte den Leserinnen und Lesern, die euch noch nicht kennen, kurz vor.

**Christoph Latz:** Ich bin Campaigner für Gabriela Heinrich, Wahlkreis Nürnberg-Nord, die ich ziemlich gut kenne. Als Campaigner war ich an der Wahlkampfkonzeption beteiligt, jetzt kümmere ich mich um Planung, Organisation und Durchführung.

**Julian Matschinske:** Wie es der Zufall will, will bin ich vor recht genau vier Jahren in die SPD eingetreten, also kurz vor der letzten Bundestagswahl. Damals habe ich also auch schon im Bundestagswahlkampf mithelfen können. Als Geyersdorfer wohne ich in Martin Burkerts Wahlkreis und organisiere dieses Jahr als Campaigner den Wahlkampf für Martin Burkert, den Direktkandidaten für Nürnberg Süd und Schwabach, mit. Das umfasst vor allem die Planung von Terminen, sowie die Koordinierung mit Ortsvereinen und freiwilligen Wahlkampf Helfern. Momentan beschränkt sich die Tätigkeit hauptsächlich auf die Planung, später sind wir dann natürlich auch selbst im Einsatz.

*dsp:* Die SPD hatte durch Martin Schulz seit Januar Rückenwind. Jetzt gab es einige Rückschläge. Was hat sich für euch und eure Arbeit dadurch jeweils verändert?

**Christoph Latz:** In der Konzeption: nichts. Die ist ein halbes Jahr alt. Aber in der politischen Stimmung hat sich was geändert. Viele Menschen begreifen, dass sie aktiv werden müssen, um Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu verteidigen. Nach dem Brexit und vor allem nach der Trumpwahl sind viele Leute aufgewacht, wollen aktiv werden und Martin Schulz macht ihnen Hoffnung. Aber die aktuellen Landtagswahlergebnisse zeigen auch: es geht nichts von alleine. Wir drücken jetzt den Resetknopf. Danach kommt es auf die Wahlkampfkompetenz von Martin Schulz, der Bundes-SPD und vor allem von uns hier vor Ort an.

**Julian Matschinske:** Ich habe mit den Planungen als Campaigner Mitte Januar begonnen, also bevor Martin Schulz zum Kandidaten gekürt wurde. Damals konnten wir leider nicht uneingeschränkt sorglos auf den Wahltermin im September schauen und es war nicht ganz einfach, andere für den Wahlkampf zu motivieren. Das hat sich Ende Januar schlagartig geändert. Nicht nur



Christoph Latz

hatten wir einige Neueintritte zu verzeichnen, auch gab es viele Anfragen, wie man im Wahlkampf helfen kann. Das hat sich nun wieder etwas normalisiert, weswegen wir bis zum letzten Augenblick kämpfen müssen. Trotzdem haben wir mit Martin Schulz jemanden, der glaubhaft unsere sozialdemokratischen Inhalte verkörpert und auch persönlich mit einem starken Europa verknüpft wird, von dem wir wissen, dass es in einer unruhigen Zeit nach Brexit, Trump, Erdogan und Co. wichtiger denn je geworden ist. Deshalb wollen wir auch offensiv mit Martin Schulz werben.

*dsp:* Wie wollt ihr die Menschen in Nürnberg für die SPD allgemein und speziell für eure Kandidaten beziehungsweise eure Kandidatin begeistern?

**Christoph Latz:** Eine Partei wie die SPD ist kein Abstraktum, ihr Programm auch

nicht. Und sie wird repräsentiert durch unsere Kandidaten und Kandidatinnen. Es geht also darum, das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler für diese zu gewinnen oder zu vertiefen.

**Julian Matschinske:** Nach 12 Jahren CDU-geführter Regierung besteht das Potenzial, viele Menschen für neue Ideen zu begeistern. Martin Schulz hat schon manche genannt und wird viele weitere vorlegen. Gleichzeitig hat sich die SPD als regierungsfähige Partei erwiesen und kann auf einige Erfolge – wie etwa den Mindestlohn – verweisen. Nach dem Motto „das haben wir geschafft – das wollen wir noch erreichen“ sind auch die Flyer der Kandidaten gestaltet und so wollen wir für sie als Direktkandidaten werben – mit ihren persönlichen Themen und ihrer Persönlichkeit.

*dsp:* Welche Möglichkeiten habt ihr, den Wahlkampf auf eure Kandidatin beziehungsweise euren Kandidaten zuzuschneiden? Und wie macht ihr das?

**Christoph Latz:** In Nürnberg-Nord werden wir mit einer Vielzahl von Events mit unterschiedlichen Formaten dafür sorgen, dass Bürgerinnen und Bürger mit Gabriela Heinrich ins Gespräch kommen können.

**Julian Matschinske:** Auch Martin will mit den Wählerinnen und Wählern ins Gespräch kommen. Dazu wollen wir ihnen im Wahlkampf reichlich Gelegenheit geben. Die Themen der Kandidaten, im Falle Martins unter anderem die Verkehrspolitik, sind sicher zentraler Bestandteil der Kampagne. Sie finden sich nicht nur auf den Flyern, sondern auch auf den Straßenplakaten wieder.

*dsp:* Wie sehen die Monate bis zur Wahl für euch aus? Steht der Zeitplan fest, oder werdet ihr viel improvisieren?

**Christoph Latz:** Unser Zeitplan für unsere Events steht. Die Orte auch. In diesem Plan können wir wegen der Anzahl der Termine nicht rumpfuschen. Improvi-



sieren können wir nur außerhalb dieses Plans.

**Julian Matschinske:** Genau. Alles, was vorher geplant werden kann, wird geplant und in einen festen Zeitplan integriert. Das betrifft zuvorderst die Termine der Infostände, zu verteilende Materialien sowie den Pool von Freiwilligen, der aufgebaut wurde und wird. Aber natürlich wird auch improvisiert werden müssen, wenn Unvorhergesehenes passiert oder sich neue Möglichkeiten ergeben.

**dsp:** Welche Höhepunkte habt ihr geplant? Kommt Schulz? Beziehungsweise welche anderen „Promis“ werden den Wahlkampf in Nürnberg unterstützen?

**Julian Matschinske:** Martin Schulz wird höchstwahrscheinlich nach Nürnberg kommen. Es ist noch nicht ganz klar wann, aber er wird voraussichtlich in der heißen Endphase des Wahlkampfes kommen. Ich gehe auch davon aus, dass andere Bundespolitiker kommen, aber hier erfolgen die Planungen nicht so weit im Voraus. Der Wind auf Bundesebene bläst wohl kräftiger und un-

vorhersehbarer, deshalb muss hier öfters umgeplant werden. Höhepunkte in der Kampagne gibt es viele kleine und größere. Oft kommt die Initiative aus



Julian Matschinske

den Ortsvereinen, die viele tolle Ideen beisteuern. Wenn es machbar ist, versuchen wir es dann in die Kampagne zu integrieren.

**dsp:** Wie kann man euch im Wahlkampf helfen? Wen sucht ihr?

**Christoph Latz:** Die Betreuung der Events und die Mobilisierung für die Events steht für uns im Vordergrund. Da können wir jede Menge Unterstützung brauchen. Eine Mitgliedschaft in der SPD ist nicht erforderlich. Verschiedene Veranstaltungen zur Freiwilligenmobilisierung haben bereits stattgefunden, aber natürlich kann man sich jederzeit bei uns melden. Ihr könnt euch auch Online dazu anmelden. Oder ihr meldet euch bei Nasser Ahmed, der ist unser Chefmobilisator.

**Julian Matschinske:** Wir suchen in erster Linie Freiwillige für Infostände und zum Verteilen von Flyern, aber auch – falls die Bereitschaft besteht – für Tür-zu-Tür-Aktivitäten. Letztere wollen wir zwar nicht so intensiv durchführen wie vor vier Jahren, aber wenn die Manpower da ist, dann werden wir auch diese Möglichkeit nicht ungenutzt lassen, um den Letzten und die Letzte zu überzeugen. Das Rennen kann zum Schluss sehr eng werden, deshalb ist jede Hilfe willkommen! ■

## Burkert, Heinrich, Schulz – und Du!

### Für den Politikwechsel im Bund

VON NASSER AHMED

„Wer braucht noch die SPD?“ titelte eine namhafte Zeitung Anfang 2016. Ein Jahr später in derselben Zeitung: panikartige Großanzeigen der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft nach dem Motto: „Wie stoppen wir die Schulz-SPD?“. Einige Monate nach Beginn des Schulz-Hypes und nach einer gar rätselhaft verlorenen Landtagswahl in NRW ergötzen sich Leitartikel derselben Zeitung wieder an der Chancenlosigkeit der SPD.

Man wundert sich über solch ein rasantes Hin und Her. Auf Inhalte und Programme scheint es bei diesen Trends eher nicht anzukommen. Martin Schulz wird vorgeworfen „nicht genug geliefert“ zu haben in den letzten

Monaten („außer“ soziale Gerechtigkeit). Von Merkel hat man gleichzeitig (und übrigens noch nie) etwas gehört, was die Beschreibung „Programmatik“ verdient hätte. Man hört, die SPD hätte die Wahl in NRW auch wegen des Sicherheitsthemas verloren. Schade eigentlich, dass NRW immer sicherer wurde unter Kraft. Aber wer hält sich schon mit Fakten auf. Es kommt wohl zunehmend aufs Personal an – und auf die Stimmung ein paar Tage vor der Wahl.

Das alles zeigt uns: Die so oft totgesagte SPD hat bei der Bundestagswahl eine echte Chance! Mit dem richtigen Personal und wenn in den letzten Tagen vor der Wahl die richtige Stimmung überkommt. Und unser Pfund ist, dass wir die Partei sind, die vor Ort Stimmung

**Wir suchen: Freiwillige**  
für Infostände in den Stadtteilen, für Flyer-Verteilungen, für Tür-zu-Tür-Kampagnen und Freiwillige, die Aufgaben online übernehmen können.  
**Melde dich per Mail bei**  
[nasser.ahmed@spd-nuernberg.de](mailto:nasser.ahmed@spd-nuernberg.de)  
**oder trage dich direkt ein:**  
<http://campaign.spdgg.de/eintragen/>

machen kann. Die vor Ort die WählerInnen abholen kann. Und dafür brauchen wir DICH und deine Fähigkeiten. Die besten Stimmungsmacher sind unsere Mitglieder vor Ort und unsere Sympathisanten, die gerne mal anpacken. Wir sind Viele. Und wir denken, dass soziale Gerechtigkeit nicht einfach ein Thema ist, das man strategisch spielt und dann zu anderem übergeht. In unserem reichen Land gibt es leider zu viel, das nicht gerecht zugeht. Das wollen wir ändern. Wenn du mit dabei bist, dann melde dich als Freiwilliger für unser Team. ■

# Bezirksparteitag der mittelfränkischen SPD ein voller Erfolg

## Natascha Kohnen und Florian Pronold zu Gast in Nürnberg

### AUS DEM BEZIRK MITTELFRANKEN

Der Bezirksparteitag der Mittelfranken-SPD war ein voller Erfolg. Bezirksvorsitzender Carsten Träger konnte nicht nur die Generalsekretärin der BayernSPD, Natascha Kohnen, begrüßen, welche ein Grußwort hielt, sondern auch den scheidenden Vorsitzenden der BayernSPD, Florian Pronold, gewinnen, einen Vortrag über sozialdemokratische Wohnungsbaupolitik zu halten. Abschließend hat die Mittelfranken-SPD einen Leitantrag zu diesem akuten Thema beschlossen.

„Die mittelfränkischen Genossinnen und Genossen hatten sich viel vorgenommen“, resümiert Carsten Träger, seit 2014 Vorsitzender des Bezirksverbandes. „Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Mit „Kommit“ besitzt der Bezirk eine aus eigenen Kräften gestemte Fortbildungsmöglichkeit für ambitionierte Genossinnen und Genossen. Der „Mittelfranken Voran“, das neue Mitteilungsblatt der SPD im Bezirk, nimmt klare Konturen an. Aber vor allem die Bundesaktion „Stimme für Vernunft“ wurde in Mittelfranken angenommen und weiterentwickelt.“ Mit Recht kann Träger also stolz auf das vergangene Jahr blicken. Doch in manchen Bereichen sieht es nicht gut aus. Wohnen und leben in Stadt und Land sind schwieriger geworden. In den Ballungsräumen fehlt bezahlbarer Wohnraum, auf dem Land veröden die Dorfkerne und Arbeit ist weniger gut zu finden. Dagegen muss etwas

unternommen werden, meint auch Florian Pronold, Staatssekretär im

eine starke SPD im Bund und eine starke SPD in Bayern, damit wir im



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Er stellte die bereits erzielten Erfolge innerhalb der großen Koalition dar, betonte aber auch, dass noch viel zu tun sei. Wenig zuversichtlich gab er sich, dies in der momentanen Koalition noch machen zu können. „Der „Partner“ bewegt sich nicht mehr.“, so seine bittere Analyse. Wir brauchen

September mit einem Bundeskanzler Martin Schulz eine bessere Politik für die Menschen im Land machen können.

Ohne Gegenstimme verabschiedete der Parteitag nach einer sachlichen Diskussion die Resolution „zuhause wohnen“. ■



# Der Jugendblock am 1. Mai – laut, bunt und gut gelaunt

“Raus zum 1. Mai“ hieß auch dieses Jahr die Parole, der tausende Leute in Nürnberg folgten.

VON DEN JUSOS NÜRNBERG

Einen eigenen Block in der Demonstration haben - ein Wunsch, den die Jusos mit vielen anderen Jugendorganisationen vereint. Die DGB-Jugend, die Grüne Jugend, die Falken, DIDF, aber auch die linksjugend solid, die Stadt-schülervertretung und die Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend waren die Partner\*innen im Jugendblock. Man kennt sich von Demos gegen PEGIDA, AfD und andere Rassisten, aber was hat man in diesem Bündnis gemein außer diesem einen Wunsch und dem Kampf gegen Rechtsextremismus?

## Mehr Gemeinsamkeiten als Differenzen

Schon schnell wurde klar, dass es kein abgespeckter “kleinster gemeinsamer Nenner“ sein wird, für den man dieses Jahr auf die Straße geht. Gleiche



Julian Matschinske, Vorsitzender der Jusos Nürnberg, und Anil Altun, Sprecher des AK ‚Events und Bündnispartner‘, auf der Demo

Bezahlung von Mann und Frau, ein Mindestlohn ohne Ausnahmen und eine Ausbildungsvergütung, die zum Leben reicht, gehörten unter dem Motto „Bildung, Arbeit & Zukunft? Gestalten wir!“ zu den Forderungen, die



Nach der Demo trafen die Jusos am Kornmarkt ein

alle Teilnehmer\*innen auf die Straße, in die Köpfe der Bevölkerung und in ihre Organisationen tragen wollten. Generell steht das letzte Jahr bei den Jusos im Zeichen des Schulterschlusses mit den Gewerkschaften und des Kampfes für bessere Ausbildung. Die auf dem Juso-Bundeskongress beschlossene Novellierung des Berufsbildungsgesetzes wurde seit an Seit mit den Gewerkschaften erarbeitet. Sie ist die Forderung, die mit dem meisten Nachdruck als Eckpfeiler des Wahlprogramms von uns gefordert wird. Es ist bezeichnend, dass die neu gewählte Landesvorsitzende der Jusos Bayern eine brennende Gewerkschafterin ist.

## Auf der Straße als Jugendblock

Das so auch inhaltlich breit aufgestellte Jugendbündnis war dieses Jahr attraktiv wie noch nie. Bei bestem

Wetter strömten hunderte junge Leute auf die Straßen und warben laut und bunt für Arbeitnehmer\*innenrechte und progressive Politik. Wo sich Jungsozialist\*innen in der Vergangenheit aus dem linken Lager Parolen, die mit “Wer hat uns verraten?“ beginnen, anhören mussten, marschierte 2017 ein geschlossener Jugendblock Schulter an Schulter. Das ist kein Zufall. Vor wenigen Monaten haben die Jusos Nürnberg einen Arbeitskreis ins Leben gerufen, der sich mit der Planung von Events auseinandersetzt und den Kontakt zu Bündnispartnern aufrechterhält und intensiviert. Dutzende Jusos liefen, sangen, schrien und tanzten am 1. Mai mit Fahnen und Banner in der Hand durch Nürnberg. Angekommen am Kornmarkt ging der Arbeiter\*innenkampftag für die Jusos am Stand der SPD, vor der Bühne und im Getümmel dazwischen weiter. An diesem 1. Mai haben wir alle gemeinsam ein super Zeichen gesetzt und unseren Wunsch Wirklichkeit werden lassen. ■

## Termine

06.06.2017 - 19:30 Uhr  
SPD Reichelsdorf-Mühlhof:  
Mitgliederversammlung  
Sportgaststätte  
SV Reichelsdorf

08.06.2017 - 18:30 Uhr  
AG Migration und Vielfalt:  
Mitgliederversammlung  
Käte-Strobel-Saal,  
Karl-Bröger-Straße 9

09.06.2017 - 19:00 Uhr  
SPD Maxfeld und  
Almoshof/Thon: Gemein-  
samer Stammtisch  
Eröffnung der Kirchweih in  
Großbreuth h.d.V., Festzelt  
in der Großbreuther Straße

10.06.2017 - 09:00 Uhr  
SPD Hasenbuck:  
Jahresfahrt  
Info und Anmeldung: Cars-  
ten Leyrer, Tel: 48968033,  
dialog@spd-hasenbuck.de

10.06.2017 - 17:30 Uhr  
SPD Leonhard-Schweinau:  
Sonnwendfeuer  
mit Martin Burkert (Feuer-  
redner), Grill und Geträn-  
ken, Schweinauer Buck

13.06.2017 - 17:00 Uhr  
Mieterbüro der SPD  
Nürnberg: Sprechstunde  
bis 19 Uhr

## Im Europarat tut sich was

### Menschenrechte überwachen, Korruption aufdecken

VON GABRIELA HEINRICH, MdB

Neben meiner Tätigkeit als Bundestagsabgeordnete bin ich auch Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, die vier Mal jährlich in Straßburg tagt. Ende April war es nun wieder soweit – und diesmal standen hochbrisante Punkte auf der Tagesordnung: Thema waren aktuelle Korruptionsvorwürfe, das Referen-

suchungskommission wurde immer wieder von diversen Abgeordneten blockiert. Vergangene Woche konnten wir allerdings endlich eine Kommission durchsetzen. Die Aufklärung ist fundamental für die Integrität des Europarats.

#### Nach dem Referendum wird die Türkei unter Beobachtung gestellt

Nach dem Referendum in der Türkei, mit dem Präsident Erdogan die Gewaltenteilung quasi abschafft, beschloss der Europarat letzte Woche, die Türkei wieder unter Beobachtung zu stellen. Grund sind unter anderem die anhaltenden Verhaftungswellen und die weiteren Einschränkungen der Pressefreiheit in der Türkei. Sollte die Türkei die Todesstrafe wieder einführen, dann war's das mit den EU-Beitrittsverhandlungen und der Mitgliedschaft im Europarat.



dum in der Türkei und das Fehlverhalten des Präsidenten der Versammlung, Pedro Agramunt.

Anders als der Name es vermuten lässt, hat der Europarat nichts mit den Institutionen der Europäischen Union zu tun. Im Europarat treffen 47 Staaten Europas aufeinander – unter anderem auch Aserbaidschan und die Türkei – um über Menschenrechte zu wachen und deren Einhaltung in den Mitgliedstaaten zu wahren. Leider läuft in Europa und im Europarat im Moment nicht alles so, wie man sich das unter menschenrechtspolitischen Aspekten vorstellt.

#### Korruptionsvorwürfe: Gekaufte Entscheidungen?

Seit einigen Jahren stehen Korruptionsvorwürfe im Raum, wonach ein Mitgliedstaat – Aserbaidschan – die Entscheidungen von Parlamentariern unterschiedlicher Länder und Fraktionen des Europarats mit Geld und teuren Geschenken gekauft haben soll. Die Einsetzung einer unabhängigen Unter-

#### Präsident Agramunt – mit russischer Staatsmaschine zu Bashar Al-Assad und von nichts gewusst?

Pedro Agramunt, der Präsident der Versammlung, war mit zwei anderen Abgeordneten im März nach Syrien gereist, um dort den syrischen Machthaber Al-Assad zu treffen – und zwar ohne vorherige Ankündigung und – so der Vorwurf – mit einer russischen Staatsmaschine. Alle drei Abgeordneten mussten sich einer Anhörung im Europarat stellen, in der sie behaupteten, von nichts gewusst zu haben und einer russischen Manipulation zum Opfer gefallen zu sein. Fotos beweisen das Gegenteil.

Es gilt nun, auf allen Ebenen die Integrität des Europarats wieder herzustellen – da packe ich gerne mit an. ■



# Der Mensch muss in der Arbeitsmarktpolitik das Maß aller Dinge sein!

VON ANGELIKA WEIKERT, MdL

Monat für Monat verkündet die bayerische Sozialministerin neue Rekordzahlen vom bayerischen Arbeitsmarkt. Doch für uns Sozialdemokraten sind nicht die Zahlen, sondern die Menschen dahinter das Maß der Dinge. In zwei Beispielen blicke ich etwas tiefer.

## Für eine Renaissance der Tarifbindung!

„Wo Tarifverträge gelten sind die Arbeitsbedingungen und die Löhne besser und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zufriedener.“ Eine altbekannte Aussage

**FÜR GERECHTEN LOHN.  
GEGEN AUSBEUTUNG.**

und doch sie ist so aktuell und drängend wie schon lange nicht mehr! Das Sinken der Tarifbindung ist in Bayern seit vielen Jahren zu beobachten. Die Anzahl der Betriebe mit Tarifvertrag ist zwischen 2001 und 2013 von 50 Prozent auf 30 Prozent zurückgegangen. Während im Jahr 2001 noch für 70 Prozent der bayerischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein Tarifvertrag gegolten hat, waren es 2015 nur noch 53 Prozent. Neben der Tarifflicht vieler Arbeitgeber tragen Minijobs, Leiharbeit, sachgrundlose Befristungen und andere atypische Beschäftigungsformen zum Absinken der Standards bei. Im Vergleich zum Jahr 2003 ist die absolute Zahl dieser Beschäftigungsverhältnisse von 1,4 Millionen auf 2,2 Millionen gestiegen.

Für uns Sozialdemokraten ist klar, dass es so nicht weitergehen kann. Vor diesem Hintergrund habe ich die bayerische Arbeitsministerin Emilia Müller aufgefordert, Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften an einen Tisch zu bringen, um gemeinsam einen Weg zur Renaissance der Tarifbindung in Bayern zu finden. Eine

höhere Tarifbindung schützt auch die fairen Arbeitgeber, damit sie nicht gegenüber den „schwarzen Schafen“ unter ihren Konkurrenten ins Hintertreffen geraten. Wie bitter notwendig das ist, zeigt der Skandal um die ausbeuterischen Zustände auf der Baustelle des Nürnberger Justizzentrums.

Die CSU verwehrt den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Bayern als eines der letzten Bundesländer den Schutz durch ein Tariftreue- und Vergabegesetz, das Unternehmen, die Aufträge für die öffentliche Hand in Bayern ausführen, zur Zahlung von Tariflöhnen und zur Einhaltung der Arbeitnehmerrechte verpflichtet. Wir bringen deshalb zum wiederholten Male selbst einen Gesetzentwurf ein.

## Mehr Einsatz für Langzeitarbeitslose!

Auch bei der Integration von Langzeitarbeitslosen erwarten wir von der Staatsregierung mehr Engagement. Ende Januar gab es in Bayern immer noch knapp 60.000 Betroffene, 5.560 davon leben in Nürnberg. Die Staatsregierung darf deren Arbeitsmarktintegration nicht allein den Städten überlassen. Vielmehr ist wichtig, dass sie über Modellprojekte hinaus mit den Kommunen Konzepte erarbeitet und sich noch enger mit allen beteiligten Akteuren austauscht.

Der Freistaat kann auch selbst aktiv werden, indem er sich an den laufenden Projekten unserer Arbeitsministerin Andrea Nahles beteiligt: trotz mehrmaliger Aufforderungen bietet der Freistaat keine Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose an.

Ganz abgesehen davon, dass Bayern viel stärker mit landeseigenen Programmen agieren könnte. Ich werde die Staatsregierung nicht aus ihrer Verpflichtung entlassen, Verantwortung für diejenigen zu übernehmen, die nicht von der guten Lage am Arbeitsmarkt profitieren. ■

## Termine

13.06.2017 - 19:00 Uhr  
SPD Eibach-Röthenbach-Maiach: Ortsvereinssitzung  
Röthenbacher Hauptstr. 74

13.06.2017 - 19:30 Uhr  
SPD Nordostbahnhof:  
Ortsvereinstreffen  
SIGENA, Plauenerstr. 7

13.06.2017 - 19:30 Uhr  
SPD Worzeldorf: Mitglieder-  
versammlung/Bürger-  
treff  
Sportgaststätte Worzeldorf,  
Friedrich-Overbeck-Str. 25

13.06.2017 - 19:30 Uhr  
SPD Laufamholz:  
Mitgliedertreffen

13.06.2017 - 19:30 Uhr  
SPD Gostenhof:  
Ortsvereinstreff  
Nachbarschaftshaus Gos-  
tenhof, Adam-Klein-Str. 6

13.06.2017 - 19:30 Uhr  
SPD Fischbach:  
Mitgliedertreff  
Gaststätte TSV Altenfurt,  
Wohlauer Straße 16

13.06.2017 - 19:30 Uhr  
SPD Altstadt:  
Mitgliederversammlung

## Termine

**16.06.2017 - 18:00 Uhr**  
**SPD Nordostbahnhof:**  
**Kirchweiheröffnung**  
 mit Bürgermeister Christian Vogel, Leipzigerplatz

**16.06.2017 - 19:30 Uhr**  
**SPD Almoshof-Thon:**  
**Stammtisch**  
 Eröffnung der Kirchweih in Lohe, Festzelt am östlichen Ende der Loher Hauptstr.

**18.06.2017 - 10:00 Uhr**  
**SPD Nordostbahnhof:**  
**Kirchweihfrühschoppen**  
 mit MdB Gabriela Heinrich, MdL Arif Tasdelen

**19.06.2017 - 19:00 Uhr**  
**SPD Lichtenhof:**  
**Mitgliederversammlung**  
 Gemeindezentrum der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Nürnberg-Lichtenhof (1. Stock, Plenarsaal)

**19.06.2017 - 19:30 Uhr**  
**Rote Runde Hasenbuck**  
 Gasthof Süd, Ingolstädter Straße 51

**20.06.2017 - 19:30 Uhr**  
**SPD Johannis:**  
**Aktiventreffen Juni**  
 im Athos, Johannisstr. 118

**21.06.2017 - 18:30 Uhr**  
**SPD Südwest:**  
**Politischer Stammtisch**  
 Sportgaststätte SG Nürnberg-Fürth, Regelsbacher Str. 56

# Ein Tag Rettungsdienst - unterwegs mit der Johanniter Unfall Hilfe in Nürnberg

VOM CHRISTIAN VOGEL

Rund 111.000 Mal wurde im Jahr 2016 der Rettungswagen in Nürnberg zu einem Notfall alarmiert. Mit Blaulicht und Martinshorn rücken die Helferinnen und Helfer dann aus. Wie in den letzten Jahren schon, war ich auch heuer als Praktikant



Christian Vogel bei den Johannitern

einen Tag mit dabei. Diesmal fuhr ich mit dem Rettungswagen der Johanniter mit.

Ich war einem verdammt jungen und doch sehr erfahrenen Team zugeteilt. Silja Wurm und Marcel Fleig waren über 8 Stunden meine Team-Partner. Gleich vorneweg: die zwei haben nicht nur was auf dem Kasten, sie wissen genau, was sie tun und was sie in der jeweiligen Situation erwartet. Mit überzeugender Routine und ausgestattet mit einer großen Portion Gelassenheit startete jeder Einsatz an diesem Tag. Und es war einiges los. Wie könnte es auch anders sein, es war ein Freitagabend.

Ob Herzinfarkt oder Schlaganfall, ob ein Sturz oder sonstige Alltagsunfälle - alles war geboten. Vielleicht kann man von einer gewissen „Normalität“ sprechen, obwohl für den Betroffenen sicherlich nichts normal war. Was mir wirkliche Sorgen bereitet, war ein anderer Bereich, den ich an diesem Tag erleben musste: Drogen und Alkohol. Alkohol bis zur Bewusstlosigkeit, Alkohol als einziger Anker. Ob Jahrgang '64

oder Jahrgang '83, stets das gleiche Schicksal. Keine Wohnung, keine Familie, keinen Job. Die Retter fahren die Betroffenen ins Klinikum, manchmal jeden zweiten Tag. Ein Kreislauf ohne Öffnung?

Ich will es so offen ansprechen, ein richtiger Schock war für mich ein Einsatz am

Plärrer. Ein junger Mann hatte „etwas“ eingeschmissen und plötzlich die Besinnung verloren. Nackt und schreiend irrte er über die Straßen. Polizei und Retter waren im Höchstmaß gefordert. Der Weg ins Klinikum war ein Husarenritt, in der Notaufnahme waren die Pfleger und Ärzte ebenso enorm gefordert. Eine kleine Tablette mit großen Auswirkungen! Es war für mich ein noch nie erlebter Moment. Ein Moment der Angst aber auch in gewisser Weise

der Verzweiflung und Unsicherheit.

Ein Dienst mit neuen Erfahrungen ging dann trotzdem erleichtert zu Ende. Erleichtert auch deshalb, weil ich erleben konnte, dass ein erfahrenes Retter-Team alles dafür gibt zu helfen. Nachdenklichkeit aber bleibt. Bilder im Kopf, die mir zeigen, dass Sicherheitsdienste in Notaufnahmen leider nötig sind, obwohl ich es nicht verstehen will, dass Menschen, denen man hilft, zum Angreifer werden.

Ein Bild bleibt aber auch: Ich bin froh und dankbar zu wissen, dass es -ob im Rettungswagen oder im Klinikum - Menschen gibt, die einem helfen.

Meinem Team für die 8 Stunden, Silja Wurm und Marcel Fleig, sage ich nicht nur danke, dass ich dabei sein konnte, sondern danke ihnen auch für ihren tollen Einsatz für die Menschen in der Not. Weiterhin alles Gute! ■



# Warten ist kein Beruf

## Wie die berufliche Qualifikation junger Flüchtlinge gelingt

VON JONAS LANIG

Die Stadt Nürnberg stellt sich äußerst engagiert der Herausforderung, die gesellschaftliche Integration junger Geflüchteter zu organisieren. Sie sollen die Wartezeit bis zur Entscheidung über den Asylantrag nicht mit bloßem Warten verbringen, sondern bekommen die Chance, sich mit den Anforderungen der Arbeitswelt vertraut zu machen. Wie Nürnberg sie mit passgenauen Angeboten unterstützt – darum ging es bei einem Abend der Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) der Nürnberger SPD.

Maria Puhlmann vom Amt für Berufliche Schulen berichtete engagiert und kompetent von den Anstrengungen der Stadt Nürnberg, den jungen Menschen eine Chance auf dem Ausbildungsmarkt zu eröffnen. Im Mittelpunkt aller Bemühungen steht eine vertiefte Beherrschung der deutschen Sprache. Denn ohne entsprechende Sprachkenntnisse macht eine berufliche Ausbildung wenig Sinn.

Die Vorbereitung auf eine Ausbildung innerhalb des dualen Systems umfasst zwei Berufsintegrationsjahre, in denen die Beruflichen Schulen jeweils mit einem externen Bildungspartner kooperieren. Neben dem Sprachenlernen wird den Schülern dabei eine breite berufliche Orientierung mit vielen Praxisanteilen geboten. Zum Abschluss der zweiten Berufsintegrationsklasse können die Schüler den Mittschulabschluss erwerben. So haben sie die Chance, mit einem schulischen Abschluss in der Tasche eine Ausbildung zu beginnen.

Unter dem Strich sind die Ergebnisse nach den beiden Berufsintegrationsjahren durchaus ermutigend. So erreichten im letzten Jahr 54% der beteiligten 254 Jugendlichen den Mittschulabschluss. Und bei 15% reichte es immerhin zu einem „Quali“. Die Hälfte der jungen Flüchtlinge wechselte anschließend in einen Ausbil-

dungsbetrieb oder auf eine Berufsfachschule, während 28% von der Agentur für Arbeit weiterqualifiziert werden.

Doch werden diese Erfolge durch die Ungereimtheiten der bayerischen Flüchtlingspolitik infrage gestellt. Einerseits setzt sich der Freistaat für die berufliche Integration ein, andererseits verfolgt er eine restriktive Abschiebepolitik. In diesem Zusammenhang hat Bayern inzwischen die im August 2016 eingeführte 3+2-Regelung außer Kraft gesetzt. Diese sicherte den Flüchtlingen eine dreijährige berufliche Ausbildung und anschließend zwei Jahre im Betrieb zu – frei von der Angst, abgeschoben und einer ungewissen Zukunft ausgeliefert zu werden. Mit dieser Kehrtwende will die CSU offenbar die Wähler vom rechten Rand zurückholen – zu Lasten der jungen Flüchtlinge und zum Schaden der beteiligten Betriebe. Bei beiden Gruppen sinkt mittlerweile die Bereitschaft, sich bei dem ursprünglich vielversprechenden Angebot zu beteiligen. ■



### Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg  
 Verantwortlich: Michael Arnold  
 Redaktion: Thorsten Brehm,  
 Tim Koss, Andreas Mittelmeier,  
 dsp@spd-nuernberg.de

Redaktionsanschrift:  
 der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,  
 90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie  
 Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint  
 jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare

### Termine

21.06.2017 - 19:00 Uhr  
 SPD Gibitzenhof-Steinbühl:  
 Ortsvereinstreffen  
 voraussichtlicher Ort:  
 Karl-Bröger-Zentrum

21.06.2017 - 19:30 Uhr  
 SPD Hummelstein:  
 Mitgliederversammlung  
 mit Thorsten Brehm (Vors.  
 SPD Nürnberg) im Wirts-  
 haus Galvani, Galvanistr. 10

23.06.2017 - 18:00 Uhr  
 SPD Langwasser:  
 Sonnenwendfeier  
 auf dem BAUI

23.06.2017 - 19:00 Uhr  
 SPD Almoshof-Thon und  
 Nordbahnhof-Vogelherd:  
 Stammtisch  
 Eröffnung der Kirchweih in  
 Kleinreuth h. d. V., Festzelt  
 am Ende der Mittelstraße

24.06.2017 - 11:00 Uhr  
 SPD Nordostbahnhof:  
 Infostand  
 bis 13:00 Uhr MERCADO  
 und von 13:00 - 15:00 Uhr  
 ZA-RA Markt, Leipziger-  
 platz 1-3

26.06.2017 - 19:00 Uhr  
 AsF Nürnberg:  
 Aktivensitzung  
 Seminarraum 4, Südstadt-  
 forum, Siebenkeesstr. 4

27.06.2017 - 14:00 Uhr  
 AG 60+: Sitzung  
 Karl-Bröger-Zentrum, Karl-  
 Bröger-Straße 9

## Unser Weg zur Landtags- und Bezirkswahl 2018

Liebe Genossinnen und Genossen, im September 2018 wird ein neuer Land- und Bezirkstag gewählt. In diesem Herbst werden wir deshalb in unseren vier Stimmkreisen Nominierungskonferenzen durchführen.

Von den derzeitigen Mandatsträgerinnen und -trägern haben zahlreiche erklärt, dass sie nicht erneut antreten werden. Das sind Angelika Weikert, Helga Schmitt-Bussinger, Horst Krömker und Wolfgang Beigel. Damit ergibt sich folgende Situation an Wiederkandidaturen beziehungsweise neu zu besetzenden Mandaten:

### STIMMKREIS SÜD/SCHWABACH

**Land: offen**  
**Bezirk: offen**

### STIMMKREIS WEST

**Land: Stefan Schuster**  
**Bezirk: Amely Weiß**

### STIMMKREIS NORD

**Land: Arif Tasdelen**  
**Bezirk: offen**

### STIMMKREIS OST

**Land: offen**  
**Bezirk: offen**

Formal können Kandidaturen noch auf der Stimmkreiskonferenz erklärt werden. Um ein faires und offenes (Vorstellungs-)Verfahren innerhalb der Partei zu ermöglichen, bitten wir allerdings alle Interessierten bis Ende Juli auf mich zukommen. Dieses Verfahren wurde so auch im Kreis der Ortsvereinsvorsitzenden besprochen. Bei der Besetzung der Mandate bleibt es unser Ziel zu einem paritätischen Geschlechterverhältnis zu kommen.

Thorsten Brehm,  
Vorsitzender

## Termine

**27.06.2017 - 17:00 Uhr**  
Mieterbüro der SPD Nürnberg: Sprechstunde bis 19 Uhr

**28.06.2017 - 19:00 Uhr**  
SPD Gartenstadt:  
Aktivensitzung  
Gaststätte Gesellschaftshaus Gartenstadt, Buchenschlag 1

**29.06.2017 - 17:00 Uhr**  
AfA: Offenes Treffen  
Käte-Strobel-Sitzungszimmer im KBZ, Frauen und die Bundestagswahl

**30.06.2017 - 17:00 Uhr**  
SPD in der Südstadt:  
Südstadtfest

**01.07.2017 - 14:00 Uhr**  
SPD in der Südstadt:  
Südstadtfest

**02.07.2017 - 14:00 Uhr**  
SPD in der Südstadt:  
Südstadtfest

**03.07.2017 - 19:30 Uhr**  
Rote Runde Hasenbuck  
Gasthof Süd,  
Ingolstädter Straße 51

# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang Juli 2017!